



Jahresrückblick 2017

Feuerwehr Hanstedt

www.feuerwehr-hanstedt.de



TEILNAHME AN INTERNATIONALEM FEUERWEHRKONGRESS

Größte Ausbildungsveranstaltung in der technischen Hilfeleistung

Verkehrsunfälle auf den umliegenden Landstraßen gehören zu den Schwerpunkten in der Arbeit der Feuerwehr Hanstedt. Immer wieder ist es nötig, verletzte Personen aus den zerstörten Fahrzeugen zu retten. Hierbei kommt es auch auf Schnelligkeit an. Gleichzeitig haben jedoch neue Werkstoffe aus extrem harten Materialien in den Fahrzeugbau in allen Klassen Einzug gehalten, die ein schnelles Vorgehen oft verhindern. Somit bedarf es neuer Techniken, um weiterhin eine zügige Rettung der Einklemmten zu gewährleisten.

Aus diesem Grund machte sich nun der stellvertretende Ortsbrandmeister der Feuerwehr Hanstedt, Mirco Wiegels, zu einem internationalen Kongress nach Schwarzenbek auf. Zusammen mit über 700 Teilnehmern von Feuerwehren aus der ganzen Welt, konnte er sich an zwei Tagen die

neuesten technischen Tricks und Tipps im Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten zeigen lassen und die gewonnenen Erkenntnisse an zerstörten Fahrzeugen auch gleich in die Tat umsetzen. Die Veranstaltung in Schwarzenbek ist hierbei die größte dieser Art und in der organisatorischen Umsetzung einmalig.

So kann neben PKW- und LKW-Unfällen auch mit Neufahrzeugen, die von den Automobilherstellern hierfür zur



Verfügung gestellt werden, geübt werden. In den nächsten Monaten werden nun die Ausbildungsdienste genutzt, um dieses Wissen an die anderen Kameraden zu vermitteln.



KONTAKT

Ortsbrandmeister Peter Lege

☎ 04184 898695

✉ Ollsenerstraße 13



🌐 www.feuerwehr-hanstedt.de

@ info@feuerwehr-hanstedt.de

NOTRUF 112

ORTSBRANDMEISTER PETER LEGE



Liebe Hanstedterinnen, liebe Hanstedter!
Liebe Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Hanstedt!

Wir sind froh, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder unseren traditionellen Jahresrückblick präsentieren können. Es spricht ganz sicher für sich, dass unser Presseteam und alle am Rückblick Beteiligten trotz des sehr zeitintensiven Feuerwehrjahres noch Zeit und Motivation für diesen Rückblick gefunden haben.

Auch die Feuerwehr Hanstedt blieb in diesem Jahr nicht von Unwettereinsätzen verschont. Wir mussten zu zahlreichen umgestürzten Bäumen und überfluteten Kellern und Straßen ausrücken, aber auch in den Überflutungsgebieten in Süd-Niedersachsen konnten wir helfen. Wir waren im Rahmen der Kreisbereitschaft in Groß Düngen im Einsatz und konnten die örtlichen Einsatzkräfte unterstützen.

Aber natürlich waren auch diverse andere Einsätze wie beispielsweise Verkehrsunfälle, Brände in verschiedenen Ausmaßen und hilflose Personen hinter verschlossenen Türen zu bewältigen. Insgesamt haben wir im Jahr 2017 über 100 Einsätze abarbeiten müssen.

Um immer für den Ernstfall gerüstet zu sein und mit allen Geräten fachgerecht und zügig umgehen zu können, absolvierten die Kameradinnen und Kameraden mehr als 40 Dienste, Übungen und Fortbildungen im Jahr. Alles neben der Arbeit, Familie und weiteren Verpflichtungen.

Darüber hinaus unterhält die Feuerwehr Hanstedt eine sehr erfolgreiche Jugendfeuerwehr, aus der auch in diesem Jahr wieder zwei junge Kameraden in die Einsatzabteilung übergetreten sind. Zurzeit sind 30 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr aktiv und beschäftigen sich neben Feuerwehrtechnik auch mit Sport und Spiel. Selbstverständlich wird den jungen

Kameradinnen und Kameraden auch Teamgeist, Disziplin und Verlässlichkeit näher gebracht. Auch im Jahr 2017 waren die Jugendlichen mit Ihren Betreuern wieder im Zeltlager. Die Jugendfeuerwehr unternahm eine lange Zugreise nach Ramsau in Österreich, um miteinander eine tolle Woche mit viel Abenteuer und Spaß zu verbringen.

Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die fördernden Mitglieder und Freunde der Feuerwehr Hanstedt wäre das vielfältige Angebot in der Jugendfeuerwehr aber auch viele Aktivitäten der Einsatzabteilung nicht möglich. Natürlich erfordert auch unsere Ausrüstung und Ausbildung große finanzielle Aufwendungen, die durch die Samtgemeinde als Träger der Feuerwehr alleine nicht zu leisten sind. Auch in den nächsten Jahren werden noch große Investitionen in die Feuerwehr Hanstedt stattfinden müssen, bei denen wir hoffentlich auch wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Hierfür möchte ich mich herzlichst bei Ihnen bedanken!

Mein ganz großer Dank geht aber auch an den Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus, den Samtgemeinderat, die Verwaltung und unseren Gemeindebrandmeister Arne Behrens mit seinen beiden Stellvertretern, für eine überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir Ihnen einen Überblick über unsere jüngsten Aktivitäten und interessantesten Einsätze.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Spaß und wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2018!

Mit herzlichem Gruß
Ihr und Euer

Peter Lege



DREI FAHRZEUGE KOLLIDIERT

Verkehrsunfall zwischen Hanstedt und Asendorf

Am 14. Januar wurde die Feuerwehr Hanstedt zusammen mit den Kräften aus Asendorf, Dierkshausen und Jesteburg zu einem Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen auf die L213 bei Asendorf alarmiert. Bei einem der beteiligten Fahrzeuge musste eine sich auf dem Beifahrersitz befindliche Frau mit einer patientengerechten Rettung befreit werden. Um die Patientin neben der Betreuung durch den Rettungsdienst und die Notärztin aus dem deformierten Wagen zu befreien, wurde unter der Verwendung hydraulischer Rettungsgeräte das Dach entfernt und die Verletzte so schonend aus dem Wrack gehoben. Alle Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht.



Orkane nehmen zu! Jeder kann sich schützen!

Wenn im Herbst und Winter über dem Nordatlantik die kalte, trockene Luft aus den Polarregionen auf die feucht warme Tropenluft trifft und die Temperaturunterschiede besonders groß sind, bedeutet das für uns in Nordeuropa oft nichts Gutes. Dann können sich Stürme mit erheblichen Windgeschwindigkeiten bilden, die ihr zerstörerisches Werk bis weit auf den Kontinent ausdehnen.

Erreichen diese Stürme Geschwindigkeiten über 117 km/h so spricht man von einem Orkan und diese haben es in sich: Diese Stürme gehören gemessen an ihrem volkswirtschaftlichem Schaden zu den schlimmsten Naturkatastrophen weltweit. So entfielen zwischen 1950 und 2007 immerhin 79% der 370 Milliarden US-Dollar, welche die Versicherungsbranche aufwenden musste, auf die Erstattung von Sturmschäden.

In den vergangenen Jahren nehmen diese Ereignisse erheblich zu und mit diesen auch die Sach- und Personenschäden. Die Namen dieser bedeutenden Sturmtiefs sind vielen noch in Erinnerung: Ob „Kyrill“ 2013 in Europa oder zuletzt das Tief „Xavier“ im Oktober 2017, alle hinterließen sie ein Bild der Zerstörung in den betroffenen Gebieten.

Auch die Feuerwehr Hanstedt war durch derartige Ereignisse erheblich gefordert. So mussten allein im Oktober 2017 bei 23 Einsatzstellen Bäume von Fahrbahnen, Dächern oder Eisenbahnschienen beseitigt werden. Wichtig ist es, dass jeder einzelne erkennt, dass derartige Ereignisse eine erhebliche Gefahr auch für die Bevölkerung darstellen können. So starben während des Orkans Kyrill 47 Menschen in Europa durch umknickende Bäume oder umher wehende Gegenstände. Auch als Folge des Sturms „Xavier“ kamen neun Menschen zu Tode.

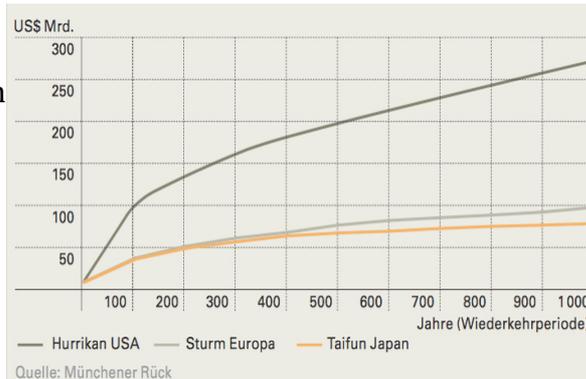
Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge (BBK) hat daher allgemeine Verhaltensregeln herausgegeben, die jeder einzelne bei einem drohenden Orkan beachten sollte:

Wenn es noch möglich ist, können Sie vor einem Unwetter noch folgende kurzfristigen Vorkehrungen treffen:

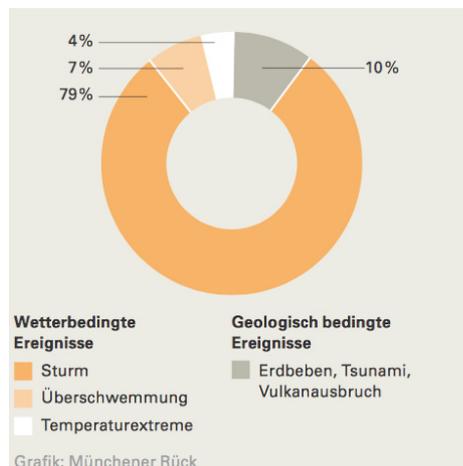
- Alle Fenster und Türen schließen.
- Lose Gegenstände um das Gebäude (z. B. Müll- und Papiertonnen, Gartenmöbel, Blumenkästen etc.) sichern.
- Falls sich Personen im Freien aufhalten, ein Gebäude aufsuchen.

Während eines Unwetters ist es entscheidend, sofort Schutz zu suchen:

- Im Gebäude bleiben und sich von Fenstern fernhalten.
- Räume unmittelbar unter dem Dach und den Keller meiden.
- Verfolgen Sie die Nachrichten. Halten Sie für den Fall eines Stromausfalls ein batteriebetriebenes Radio bereit.
- Im Notfall 112 anrufen.



Quelle: Münchener Rück
Stürme weltweit: erwartete Schäden in Abhängigkeit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit



Grafik: Münchener Rück
Große Naturkatastrophen 1950–2007: Weltweite Verteilung der versicherten Schäden

03.03.2017+++Verkehrsunfall++

+Beim Eintreffen der Feuerwehr Hanstedt und des Rüstwagens der Feuerwehr Jesteburg auf der L213 zwischen Hanstedt und Asendorf war der Fahrer nicht mehr an der Einsatzstelle anzutreffen, augenscheinlich hatte dieser das auf dem Dach liegende Fahrzeug unverletzt und selbständig verlassen können.

31.03.2017+++Feuer+++Zu einem ausgedehnten Brand der Grillhütte am Köhlerhüttenteich wurden die Feuerwehren aus Hanstedt und Ollsen alarmiert, dieser konnte schnell unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht werden. Die Ermittlungen und die Aufnahme der Personalien der sich dort aufhaltenden Jugendlichen hat die Polizei übernommen.

18.04.2017+++Personensuche++

Mit über 80 Kräften der Feuerwehr, der Rettungshundestaffel und der Polizei wurde am Abend die Suche nach einem Mädchen begonnen. Dieses wurde zuvor von einem Bürger alleine gesehen und daraufhin angesprochen, worauf es -wohl aus Angst- davon lief. Durch die enge Abstimmung aller Einsatzkräfte wurde das Mädchen in einem Beherbergungsbetrieb ausfindig gemacht und der Einsatz nach mehr als zwei Stunden beendet.

19.06.2017+++Feuer+++

Zu einem Brand in der elektrischen Anlage eines Wasserwerkes wurden die Feuerwehren aus Nindorf und Hanstedt alarmiert. Im bereits durch die Mitarbeiter evakuierten Gebäude konnte der Brand schnell mittels eines CO2-Löschers gelöscht werden. Aufgrund der starken Verrauchung und der baulichen Begebenheiten des Gebäudes wurde im Laufe des Einsatzes die Feuerwehr Garlstorf alarmiert, vorrangig um den größeren Bedarf an Atemschutzgeräteträgern abdecken zu können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Hanstedt
Ollsener Straße 13
21271 Hanstedt
www.feuerwehr-hanstedt.de

Redaktion:

Anja Wurth
Harburger Straße 12
21271 Hanstedt
Ein Dank geht an den GBM-V Michele Quattropani und den Kreispressewart Matthias Köhlbrandt für die zur Verfügung gestellten Texte und Fotos, sowie an alle beteiligten Kameradinnen und Kameraden für die Unterstützung.

Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen zusammengetragen, eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit wird jedoch nicht übernommen. Alle veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.

HILFELEISTUNG BEIM VERKEHRSUNFALL

Spannende Dienste bei der Jugendfeuerwehr

Wenn am Montagabend Dienst bei der Jugendfeuerwehr Hanstedt ansteht, wird es nicht langweilig. Die Feuerwehr Hanstedt verfügt über viele technische Geräte und gut ausgebildete Kameraden. Den Jugendlichen soll dies nicht vorenthalten werden. Aus Sicherheitsgründen dürfen die Jugendfeuerwehrkameraden noch nicht alle Geräte selbst bedienen.

Aber mit Unterstützung der aktiven Kameraden werden, wie bei einem Dienst im Februar diesen Jahres, die Einsatzmöglichkeiten bei einem Verkehrsunfall demonstriert. Alle Jugendlichen waren trotz der kalten Witterung interessiert bei der Sache und begeistert von der Vorführung.



ZELTLAGER DER JUGENDFEUERWEHR

Wenn die Berge rufen...

Am Freitagmorgen, den 21. Juli versammelte sich die ganze Jugendfeuerwehr mit den Betreuern und Begleitern am Feuerwehrhaus der Feuerwehr Hanstedt. Nach einer kurzen Anrede von unserer Jugendwartin Laura Lichtnow, fuhren wir in Fahrgemeinschaften zum Harburger Bahnhof. Dort stiegen wir in den Zug Richtung Österreich ein. Dies funktionierte

super, alle waren an Bord und es konnte pünktlich losgehen. Wir fuhren



mit dem ersten Zug bis nach Bayern, dort stiegen wir in einen anderen Zug um, der uns zum Schladminger Bahnhof brachte. Dort wurden wir von einem Bus mit einem sehr netten Fahrer abgeholt und nach Ramsau gebracht.

In Ramsau angekommen war unser Lager schon aufgebaut dank ein paar fleißigen Helfern, die sich bereits einige Tage vorher auf den Weg gemacht hatten.

Abends aßen wir alle zusammen, kundschafteten den Platz aus und spielten dann noch Spiele.

In den nächsten Tagen haben wir viele schöne Ausflüge gemacht. Wir sind den Wurzelweg gewandert, waren in einer Eishöhle, waren beim Silberkarklamm und waren schwimmen im Badesee direkt am Campingplatz. Leider hat es auch ein paar Tage geregnet. Hier haben wir dann das Schwimmbad in Ramsau besucht.

Nach einer Woche mussten die Zelte wieder abgebaut werden und wir haben uns in den Zug Richtung Heimat gesetzt.

Text: Ben Piepkorn, JF Hanstedt

Jugendfeuerwehr unter neuer Führung

Nach neun Jahren als Jugendwartin der Jugendfeuerwehr Hanstedt gab die bisherige Amtsinhaberin Conny Gruner ihr Amt ab. Auf der Jahreshauptversammlung im Februar 2017 wurde Laura Lichtnow als Nachfolgerin gewählt. Sie leitet seitdem gemeinsam mit Stephan Garbers die Jugendabteilung der Feuerwehr Hanstedt. Laura fiel der Einstieg in dieses Amt nicht schwer, da sie selbst bereits einige Jahre als Betreuerin mitgewirkt hat und mit Stephan Garbers einen erfahrenen Kameraden an ihrer Seite hat. Zudem kann sie auf ein Team, gemischt aus jungen und erfahrenen Betreuern, zurückgreifen.



Helfen wollen, helfen lernen, helfen können!

Rund 30 Jugendliche sind Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr Hanstedt und jeder hat seine eigene Überzeugung oder Motivation zu seinem Hobby. Gemeinsam sind sie stark und bilden eine Klasse Team. Hier erzählen einige der Kameraden warum sie bei der Jugendfeuerwehr Hanstedt sind.

Ich bin in der Jugendfeuerwehr Hanstedt weil ...

... es mir Spaß macht und ich einen Einblick in die Feuerwehr bekomme.

Jannis (14 Jahre) seit 2013 in der JF Hanstedt

... es in meiner Familie fast schon Tradition ist und viele meiner Freunde auch in der Jugendfeuerwehr sind. *Malte (15 Jahre) seit 2012 in der JF Hanstedt*

... ich es toll finde im Team zu wirken und was zu erreichen. Außerdem macht es mir Spaß anderen Leuten zu helfen. Feuerwehr hört sich eigentlich immer nach Löschen und Schützen an, worum es eigentlich auch hauptsächlich geht, aber in der Jugendfeuerwehr machen wir auch Wettkämpfe mit, wo es um Spiel und Spaß geht wie z.B. Völkerball oder Spiele ohne Grenzen.

Ben (14 Jahre) seit 2014 in der JF Hanstedt



... ich mich sehr für die Feuerwehr interessiere. Ich liebe den Teamgeist mit den Kameraden. Wir machen viele schöne Dinge und lernen viel über die Feuerwehr. Ich mag es anderen Menschen zu helfen und mich ehrenamtlich sozial zu engagieren. Die Jugendfeuerwehr Hanstedt versteht es uns zu motivieren. Wir haben viel Abwechslung und die Jugendbetreuer lassen sich immer wieder was Neues einfallen um den Dienst möglichst spannend und interessant zu gestalten. Wir sind eine Gruppe und helfen anderen und uns gegenseitig. Die Feuerwehr stärkt die Gemeinschaft.

Moritz (15 Jahre) seit 2012 in der JF Hanstedt

... es mir Spaß macht zusammen mit Freunden alles über die Feuerwehr zu lernen, und an Veranstaltungen und Wettkämpfen teilzunehmen.

Mike (13 Jahre) seit 2014 in der JF Hanstedt

... es mir Spaß macht anderen zu helfen.

Henri (13 Jahre) seit 2014 in der JF Hanstedt

... ich meine Freunde treffe und viel Spannendes erlebe. *Timi (14 Jahre) seit 2016 in der JF Hanstedt*

... wir eine tolle Gemeinschaft sind, schöne Sachen unternehmen und uns darauf vorbereiten später einmal Menschen in Not zu helfen.

Paul (13 Jahre) seit 2013 in der JF Hanstedt

... ich gerne in einem Team mit anderen zusammen arbeite.

Jonas (14 Jahre) seit 2013 in der JF Hanstedt

... es Spaß macht und man dort sehr viel lernen kann.

Michel (11 Jahre) seit 2016 in der JF Hanstedt

... es Spaß macht und wir ein gutes Team sind.

Kilian (12 Jahre) seit 2015 in der JF Hanstedt

... wir tolle Sachen und Aktionen machen die sonst nicht üblich sind.

Oke (12 Jahre) seit 2015 in der JF Hanstedt

... ich lernen möchte, wie man ein Feuerwehrmann wird und weil ich anderen helfen möchte.

Helge (10 Jahre) seit 2017 in der JF Hanstedt

... es Spaß macht, mit anderen feuerwehrtechnische Sachen zu machen und auch an Zeltlagern oder Wettbewerben teilzunehmen.

Tim (12 Jahre) seit 2015 in der JF Hanstedt

... mein Vater in der Feuerwehr ist.

Niklas (12 Jahre) seit 2015 in der JF Hanstedt

TAG DES OFFENEN RATHAUSES

Feuerwehr Hanstedt Publikumsmagnet

Nach fünf Jahren war es auch mal wieder an der Zeit! An einem der wenigen echten Sommertage des Jahres 2017 feierten die vielen Vereine und Institutionen in Hanstedt am 18. Juni gemeinsam mit der Ratsverwaltung einen Tag der Offenen Tür. Als echter Anziehungspunkt erwiesen sich dabei die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hanstedt. Zum einen konnten Interessenten alles über die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit und die zur Verfügung stehende Technik erfahren.

So war beispielsweise auch die Feuerwehr

Winsen/Luhe mit ihrer Drehleiter zu Gast und ermöglichte vielen Besuchern, sich aus großer Höhe einen eigenen Eindruck über ihren Ort zu verschaffen. Zum anderen waren da die Einsatzvorführungen, welche allen Gästen einen praxisnahen Einblick in die Arbeit der Feuerwehren gewähren sollte. So konnten alle Besucher einmal ein Einsatzgeschehen vom Anruf unter der Rufnummer 112 bei der Leitstelle in Winsen, der anschließenden Sirenenalarmierung sowie der professionellen Abarbeitung der gestellten Aufgaben, einmal Rettung nach einem Verkehrsunfall und ein weiteres Mal eine Brandbekämpfung, live miterleben. Die anschließenden Fragen und Rückmeldungen aus der Menge der Zuschauer zeigte, dass diese Art der Präsentation bei allen Anwesenden sehr gut ankam.



IMMER MIT DER ZEIT GEHEN

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr Hanstedt – oder doch nicht?

Wenn das Hanstedter Tanklöschfahrzeug (TLF) mit Blaulicht und Martinshorn an einem vorbeifährt, sieht es aus wie immer: die Feuerwehr ist mal wieder unterwegs zu einem Einsatz. Doch guckt ein geschultes Auge hinter eines der sieben Rolltore des Fahrzeugs, so könnte man meinen, ein ganz anderes Fahrzeug vor sich zu haben als bisher.

Natürlich ist unser TLF noch gut in Schuss und noch lange nicht abgängig, doch neue Ausrüstungsgegenstände, verlagerte Einsatzschwerpunkte aber auch die alltägliche Erfahrung aus Einsätzen und Ausbildungsdiensten machen es notwendig, die Beladungskonzepte unserer Roten Riesen von Zeit zu Zeit zu überdenken. So geschehen bei unserem TLF, welches seit 2008 seinen Dienst bei uns verrichtet, ausgelöst durch die Neubeschaffung eines Sprungretters zum Auffangen von Personen (weitere Infos lesen Sie auf Seite 8), um Platz für dieses neue Gerät zu schaffen. Diese Gelegenheit nutzten unsere Gerätewarte Stefan Ribbrock und Olaf Staeglich, um sich das Beladungskonzept genauer anzuschauen. Gibt es Geräte, die heute kaum noch benötigt werden und aus den Geräteräumen verschwinden können? Liegen andere Geräte an unzugänglichen Stellen, obwohl sie verhältnismäßig oft genutzt werden? Und tatsächlich wurden sie an einigen Stellen fündig: So wanderte der bewährte Schornsteinfegersatz zum Bekämpfen von Schornsteinbränden zum Beispiel aus dem Dachkasten in einen der seitlichen Geräteräume. Um Platz für den rund einen Zentner schweren Sprungretter zu schaffen, wurde das Zubehör zur Schaumerzeugung in einen der hinteren Traversenkästen verlagert. Der Sprungretter liegt



nun griffbereit im Geräteraum 4 auf der Beifahrerseite des Fahrzeuges und kann bequem von vier Feuerwehrangehörigen entnommen werden. Damit im Ernstfall weiterhin jeder Handgriff auf Antrieb sitzt, wurde bereits ein Gerätekunde-Dienst durchgeführt, der sich vorrangig mit der neuen Beladung des TLFs beschäftigte. Vor allem erfahrene Kameraden merkten an, dass es ihnen schwerfalle, sich an eine neue Verteilung der Geräte zu gewöhnen. Doch die sinnvolle Anordnung der Geräte sollte sich recht schnell in die Köpfe einprägen, da regelmäßig mit dem Fahrzeug gearbeitet wird und die Geräte nach Möglichkeit dort platziert wurden, wo man sie auch vermuten würde.

HOCHWASSER IN NIEDERSACHSEN

Bereitschaftszüge im Einsatz

Nach den tagelangen Starkregenfällen im Juli wurden auch Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Hanstedt zum Hochwassereinsatz alarmiert. Im Landkreis Hildesheim war in Bad Salzdetfurth ein aufgeweichter Damm der Lamme – ein Nebenarm der Innerste – gebrochen. Die Wassermassen ergossen sich in die Ortsteile Klein und Groß Düngen und wie Einwohner berichteten, stieg das Wasser innerhalb von weniger als 30 Minuten rapide an. Es waren mehr als 120 Gebäude betroffen. Am Nachmittag des 27. Juli wurden so zunächst die Zugführer der Fachzüge der Kreisfeuerwehrebereitschaft mit einem Voralarm auf den Plan gerufen, daraufhin folgte die Alarmierung der Fachzüge, um innerhalb einer Stunde die Abmarschbereitschaft in der Feuerwehertechnischen Zentrale (FTZ) in Hittfeld herzustellen. Aus der Samtgemeinde Hanstedt rückten nach einer kurzen Einweisung durch Kreisbereitschaftsführer Stephan Schick das Tanklöschfahrzeug und der Einsatzleitwagen aus Hanstedt in das Einsatzgebiet aus. Mit knapp 30 Einsatzfahrzeugen der Brandbekämpfungszüge 1 bis 3, der Wasserförderzug, dem Verpflegungszug und dem Fachzug Führung und Kommunikation ging es über die A7 in Richtung Landkreis Hildesheim. Nach einer kurzen Einweisung vor Ort durch Kreisbrandmeister Volker Bellmann, teilte Bereitschaftsführer Schick jedem Zug eine Straße zu. Der Brandbekämpfungszug 1 wurde nach der ersten Erkundung durch den Zugführer Frank Benecke in der Ortschaft Groß Düngen eingesetzt. Hier mussten diverse Keller und Grundstücke von den Wassermassen befreit werden, die dringlichste Aufgabe war es zunächst, die Keller von Gebäuden mit Ölheizung zu lenzen, um ein Aufschwimmen der Tanks zu verhindern. Mit gleich mehreren Schlauchleitungen wurde das Wasser über den Bahndamm in einen Graben gepumpt, wobei sich im Lauf der Arbeit zeigte, dass das Wasser durch Duschen, Toiletten, Abflüsse und selbst durch die Kellerwände wieder nachdrückte, sodass diese zunächst erst wieder mit Sandsäcken abgedichtet werden mussten. Mit den eingesetzten Fahrzeugpumpen, sowie mobilen Tragkraftspritzen konnten so zahlreiche Einsatzstellen abgearbeitet werden. In der Nacht hatte jede Einsatzkraft die Gelegenheit, für vier Stunden in der nahegelegenen Sporthalle der Grundschule auf Feldbetten zu ruhen. Auf dem angrenzenden Schulhof hatte der Verpflegungszug die Feldküche aufgebaut und versorgte die Einsatzkräfte mit warmen Mahlzeiten sowie warmen und kalten Getränken. Besonders der heiße Kaffee fand in den Nachtstunden und am folgenden Morgen großen Anklang. In den frühen Morgenstunden war der Wasserpegel soweit gesunken, dass die Straßen bis auf einige größere Pfützen für die Einsatzfahrzeuge und Anwohner wieder frei befahrbar waren und so begannen alle Anwohner und Helfer mit den ersten Aufräumarbeiten. Nach weiteren ausgepumpten Kellerräumen wurde Wasser aus der Kanalisation und aus dem Gleisbett der Bahnstrecke gepumpt, um ein Nachlaufen in Gebäude zu verhindern. Am Vormittag konnten die ersten Schlauchleitungen über den Bahndamm zurück gebaut werden, da die Kanalisation wieder in der Lage war, das aus den Kellern abgepumpte Wasser aufzunehmen. Die Einwohner versorgten die Einsatzkräfte währenddessen mit Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und allem was der Vorratsschrank so hergab. Am späten Nachmittag konnte der Einsatz für die Fachzüge beendet und der Rückweg angetreten werden. Bei der Abfahrt wurden die Feuerwehrleute durch die Bewohner mit Beifall und Dankesrufen verabschiedet.



Rettungshubschrauber im Einsatz

Am Nachmittag des 21. Juli wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall zwischen Hanstedt und Quarrendorf alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war die Fahrerin des stark de-formierten Fahrzeugs nicht ansprechbar, sodass zusammen mit einem sich am Unfallort befindlichen Notarzt mit den lebensrettenden Sofortmaßnahmen begonnen wurde. Parallel dazu wurde mit der Sicherung des Fahrzeuges gegen das Umstürzen begonnen. Da es sich um ein Cabrio handelte und die Fahrerin nicht eingeklemmt war, wurde der Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten nicht notwendig. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst wurde die lebensgefährlich verletzte Fahrerin stabilisiert und mit einem Rettungshubschrauber in ein Hamburger Krankenhaus geflogen.



Reanimationstrainer bildet Lebensretter aus

Lebensrettende Handgriffe in der Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten können jetzt bei der Feuerwehr Hanstedt noch besser ausgebildet werden. Durch eine großzügige Spende der Volksbank Lüneburger Heide eG und der Firma Heigel.com konnte nun ein Reanimationstrainer für die Aus- und Fortbildung beschafft werden. Sämtliche Abläufe der Wiederbelebung nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand werden an diesem Trainingsmodell durch die Feuerwehrleute geübt. So kann der Einsatz eines Defibrillators genauso trainiert werden, wie die Anwendung von Hilfsmitteln zur Beatmung und der Herzdruckmassage.

„Derartige Einsätze bringen Einsatzkräfte emotional an die Grenzen der Belastbarkeit. Umso wichtiger ist es, ihnen die notwendige Sicherheit im Handeln durch eine bedarfsgerechte Ausbildung zu vermitteln“, führte der sichtlich zufriedene Ortsbrandmeister Peter Lege aus und bedankte sich ausdrücklich für die Hilfe bei der Anschaffung dieses Trainingsmodells. Der Filialbereichsleiter der Volksbank Nordheide Swen Bargmann und der Geschäftsführer der Firma Heigel.com Hagen Heigel machten sich vor Ort selber einen Eindruck von der Übungspuppe und ließen sich in deren Funktionen einweisen. „Es ist toll, wenn man ein derartig wichtiges Projekt unterstützen darf“, waren sich Swen Bargmann und Hagen Heigel schließlich einig.



v. li. nach re.: Dr. Christopher Jebens, Swen Bargmann, Hagen Heigel, Mirco Wiegels (Stv-OrtsBM)

TERMINE 2018

Samstag, 13. Januar 2018 Tannenbaum-Einsammeln		Samstag, 31. März 2018 Osterfeuer (Festplatz, Winsener Straße)	
Sonntag, 27. Mai 2018 Feuerwehrmarsch (Köhlerteich, zwischen Hanstedt und Ollsen)		Samstag, 27. Oktober 2018 Feuerwehball (Schützenhalle, Winsener Straße)	

**Wir bedanken uns
bei allen
fördernden Mitgliedern
für ihren
freiwilligen Beitrag.**

**Wir wünschen Ihnen ein
gesundes und friedliches Jahr
2018!**

Das SP16 – Ein Sprungpolster mit einer Rettungshöhe bis 16 Meter

Seit Sommer ergänzt das Sprungpolster SP16 die Ausstattung der Feuerwehr Hanstedt. Es wird als Sprungrettungsgerät zur Menschenrettung aus brennenden Gebäuden oder zur Sicherung absturzgefährdeter Personen eingesetzt. Die häufig benutzten Begriffe „Sprungretter“, „Sprungpolster“ und „Sprungkissen“ nach der Baubezeichnung sind umgangssprachlich, die in der DIN-Norm genutzte Bezeichnung ist Sprungpolster. Dieses Polster ermöglicht Sprunghöhen bis zu 16 Meter, was etwa dem vierten bis fünften Obergeschoss eines Wohnhauses entspricht. Das SP16 ist im aufgeblasenen Zustand je 3,50 Meter lang und breit sowie 1,70 Meter hoch. Es ist dank einer Druckflasche innerhalb von 30 Sekunden einsatzbereit und wiegt dann ca. 60 kg. Das Sprungpolster kann schon durch zwei Kameraden bedient werden. Im Vergleich dazu werden beim Einsatz eines Sprungtuches sechzehn, beim Sprungtuch mit einer Unterstützung sechs Feuerwehrangehörige als Haltemannschaft benötigt, weshalb insbesondere Sprungtücher heute kaum noch verwendet werden. Ein weiterer Grund für die Nichtverwendung von Sprungtüchern ist die hohe Verletzungsgefahr. Sprungpolster kommen wie alle Sprunggeräte zum Einsatz, wenn beispielsweise der Einsatz einer Drehleiter nicht möglich ist (zum Beispiel im Hinterhof oder wenn keine Anfahrt auf das Gelände möglich ist) und auch andere Rettungswege nicht zur Verfügung stehen oder aber auch die Anfahrt der Drehleiter zu lange dauert. Nach jedem Sprung ist das SP16 bereits nach zehn Sekunden ohne Zutun der Einsatzkräfte wieder einsatzbereit. Die Sprungfrequenz richtet sich lediglich danach, wie schnell die eingesprungene Person aus dem Gerät herausgeholt werden kann.

